

# **Unser Wahlprogramm für Eimsbüttel 2011**

**Wir arbeiten für Sie**

**Mit der FDP für eine neue Mehrheit in Eimsbüttel**

**Mit einer FDP-Fraktion in der Bezirksversammlung  
Eimsbüttel für**

**stärkere Wirtschaft  
mehr Arbeitsplätze  
mehr bezahlbaren Wohnraum  
fließenden Verkehr und  
höhere Lebensqualität**

Das Schönste, was Hamburg zu bieten hat, sind Stadtteile wie Rotherbaum, Harvestehude, Eimsbüttel, Hoheluft-West, Stellingen, Eidelstedt, Lokstedt, Niendorf, Schnelsen. Diese Stadtteile bilden gemeinsam unseren Bezirk Eimsbüttel.

Im Februar 2008 wählten Sie uns in die Bezirksversammlung Eimsbüttel. Von Anfang an waren wir dort die einzige Oppositionskraft. Anders als die anderen Fraktionen lehnten wir eine Hinterzimmerpolitik ab und setzten uns für mehr Transparenz und mehr Bürgerbeteiligung bei den Entscheidungsprozessen ein.

Ihre Interessen zu wahren und zu realisieren war stets Mittelpunkt unserer Arbeit. Angefangen bei kleineren Dingen, wie z.B. der Erneuerung des Eimsbüttler Logos durch ein eigenes Wappen, über die Einrichtung eines Ausschusses zur Universitätsentwicklung bis hin zur Gewährleistung einer effizienteren Arbeitsweise der Wohngeldstelle, waren die Interessen der Bürgerinnen und Bürger immer unsere erste Handlungsmaxime.

Im Februar 2011 wählen Sie nicht nur eine neue Bürgerschaft, sondern Sie bestimmen ebenso die 51 Mitglieder der Bezirksversammlung Eimsbüttel. Auch EU-Bürger ohne deutschen Pass können die Bezirksversammlung wählen.

In Eimsbüttel soll jeder das finden, was er braucht: In einer weltoffenen und toleranten Stadt ist Platz für viele Lebensgestaltungen. Unser Eimsbüttel ist vielfältig und soll es bleiben. Lebensqualität schaffen und sichern ist unsere Aufgabe. Wir Liberale wollen uns für eine zeitgemäße, transparente und effiziente Verwaltung einsetzen, die den Bürger in den Mittelpunkt stellt.

Die FDP Eimsbüttel fordert die Direktwahl unseres Bezirksamtsleiters.

## **STÄRKERE WIRTSCHAFT – MEHR ARBEITSPLÄTZE**

Unsere Lebensgrundlage muss erwirtschaftet werden. Nicht der Staat, sondern nur die Privatwirtschaft ist dazu in der Lage. Nur mit der FDP findet diese Grundaussage auch tatsächlich Eingang in die Kommunalpolitik. Wir wollen für Sie arbeiten.

Unsere Ziele sind:

**Bürokratieabbau – Formulare müssen für jeden Bürger verständlich sein und auf ein Mindestmaß reduziert werden**

Zukünftig sollte vermehrt mit einem vereinfachten Genehmigungsverfahren

gearbeitet werden. Dies bedeutet, dass eine der Behörde angezeigte Maßnahme oder Tätigkeit so lange als erlaubt gilt, bis sie ausdrücklich untersagt wird (Genehmigungsfiktion).

Die FDP will den Bürokratie-Check: Jeder Beschluss der Bezirksversammlung muss darstellen, welche Folgen er für die Wirtschaft vor Ort haben wird. So wäre in der Vergangenheit frühzeitig deutlich geworden, was so mancher rot-grüne Unsinn nach sich zieht.

Dass es bei der Bezirksverwaltung einen „Beauftragten für die Wirtschaftsförderung“ gibt, reicht nicht aus. Die gesamte Verwaltung muss sich als Partner der Wirtschaft begreifen, damit weiter ausreichend Lebensgrundlagen erwirtschaftet werden können.

### **Attraktivere Einkaufsviertel – gegen leere Ladengeschäfte**

Eimsbüttel hat lebendige und attraktive Einkaufsviertel, eine gute Mischung aus Wohnen und Arbeiten, großen und mittelständischen Unternehmen und Kleinbetrieben.

Investitionen müssen sich daran messen lassen, wie sie sich in diese vorhandenen Strukturen einpassen und sich auf Verkehr, Lebensqualität und Wirtschaft langfristig auswirken. Die gewachsenen Einzelhandelsstrukturen müssen sich weiterentwickeln können und dürfen nicht gefährdet werden. Auch so lässt sich Ladenleerstand vermeiden.

### **Wir wollen:**

#### **Privates Engagement für die Osterstraße**

Die bekannteste Einkaufsstraße von Eimsbüttel darf nicht auf Dauer zum Experimentierfeld der Politik verkommen. Statt mit Shared Space den Verkehr in die umliegenden Wohnstraßen zu verdrängen, sollte besser das private Engagement gefördert werden. Dafür bietet sich das Modell eines BID (Business Improvement District) an, bei dem die Eigentümer selbstorganisiert für die Neugestaltung der Straße sorgen.

#### **Ein Attraktiveres Eidelstedt Center**

Eidelstedt braucht ein Einkaufszentrum, das mehr Kaufkraft in den Stadtteil bringt und die Existenz der vorhandenen Einzelhändler sichert. Wir sind deshalb für den Ausbau vom Eidelstedt Center in einem transparenten Verfahren, an dem Bürger frühzeitig beteiligt werden.

## **Gewerbeflächen und Arbeitsplätze**

Arbeiten und Wohnen muss in verträglicher Nachbarschaft möglich sein. Denn das ist familienfreundlich und vermeidet zusätzlichen Verkehr. Für Familien muss mehr bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden und für kleine und mittelständische Unternehmer müssen mehr Gewerbeflächen bereitgestellt werden.

Darüber hinaus müssen entsprechende Infrastrukturmaßnahmen erfolgen. Für Eimsbüttel bedeutet dies nur in Ausnahmefällen Neuausweisung. Vorrang haben für uns die bereits erschlossenen Gewerbeflächen, die nicht ausreichend genutzt werden, und die Nutzung von Brachflächen.

## **Universität im Kerngebiet entwickeln**

Die Universität Hamburg ist in Eimsbüttel, im Herzen Hamburgs, historisch gewachsen und hier weiterzuentwickeln.

Eine moderne, exzellente Universität braucht Raum. Die konkreten Bedarfe der Fakultäten sind dabei anhand eines zukunftsfähigen Forschungs- und Wissenschaftskonzeptes zu ermitteln.

Das Universitätsviertel soll Aufenthaltsqualitäten bieten. Dies geht nur mit einer adäquaten städtebaulichen Entwicklung und einem durchdachten Verkehrskonzept abseits von Ideologie. Dafür setzt sich die FDP unter angemessener Mitsprache der Bürgerinnen und Bürger ein.

Darüber hinaus ist die Präsenz der Universität im Stadtbild zu erhöhen und noch stärker zu integrieren. Deshalb sprechen wir uns für eine bessere Anbindung der Universität über die Rothenbaumchaussee durch einen normalen Linienbus vom Bahnhof Dammtor über Hallerstraße zum Klosterstern aus und setzen uns für die Wiederherstellung der Verbindungsbrücke von der Edmund-Siemers-Allee über die Bahngleise nach Planten un Bloomen ein.

## **Arbeitsplätze vor Ort erhalten**

Mit Unternehmensstandorten wie dem von Beiersdorf oder dem Halbleiterwerk von NXP Semiconductors finden sich Forschung und Hochtechnologie von Weltniveau bei uns im Bezirk. Aber auch in Eimsbüttel gilt – wie in ganz Deutschland: Der Mittelstand ist das Rückgrat unserer Wirtschaftskraft. Deswegen müssen gerade kleinere und mittelständische

Unternehmen sowie Handwerk und Dienstleistungsbetriebe durch gute Infrastrukturmaßnahmen gefördert werden. Dazu zählen auch gute Verkehrsanbindungen wie Zu- und Abfahrten für diese Unternehmen und ihre Kunden.

### **Neue Nutzung für Informatikum-Gelände**

Unternehmen brauchen zur Entwicklung Raum. Da die Universität im Herzen Eimsbüttels zusammenrückt, wird die große Fläche des Informatikums in Stellungen frei. Wir halten auf dem frei werdenden Gelände eine neue Nutzung mit kleinteiligem, emissionsarmem Kleingewerbe für sinnvoll.

## **FLIESSENDER VERKEHR UND FREIRAUM FÜR DIE MENSCHEN**

Eimsbüttel ist durchzogen von Hamburger Verkehrsadern: Autobahnen, Einfallstraßen, Flughafen-Zubringer und Schienenverkehr.

Wir stehen für:

- mehr Parkplätze
  - die konsequentere Ausnutzung des vorhandenen Parkraums (durch Schrägparken oder Genehmigung von Hinterhofparks auf privaten Geländen)
  - die Einrichtung von Quartiersgaragen
  - die Entlastung des Mittelwegs und der Rothenbaumchaussee stadteinwärts durch Aufhebung der Sperrung Alsterufer
  - die städtebauliche Aufwertung der Hoheluftchaussee für Anwohner, Besucher und Gewerbetreibende. Daher setzen wir uns für den Bau des Hoheluftkontors ein. Denn eine Fast-Food-Baracke an der zentralen U-Bahn-Haltestelle Hoheluftbrücke ist kein Zustand. Ein modernes Gebäude mit Geschäften, Praxen und Wohnungen wäre dort wünschenswert.
- Der Verkehrsraum muss für die Menschen zurückgewonnen werden. Daher sprechen wir uns dafür aus, die Metrobuslinie 5 vom Dammtor bis zum Niendorfer Markt durch eine U-Bahnlinie zu ersetzen. Der frei werdende Raum könnte den Fußgängern und Radfahrern zugute kommen sowie für neue Stellplätze genutzt werden. Langfristig könnten die Grindelallee und Hoheluftchaussee dadurch Boulevard-Charakter erhalten.
- den Umbau der Autobahnauffahrt, so dass die rechte Spur durchgehend Richtung Eidelstedt führt. Dadurch können Fußgänger überirdisch den Stadtteil erreichen und die anliegenden Geschäfte können besser mit dem

Auto erreicht werden.

- mehr Kreisverkehre
- weitere Lärmschutzeinrichtungen an der A 7 und der A 23 in den Stadtteilen Schnelsen, Niendorf, Stellingen und Eidelstedt. Den geplanten Deckel über die A7 begrüßen wir ausdrücklich und fordern, die Belästigungen durch die Bauarbeiten so gering wie möglich zu halten. Um den Verkehr zu reduzieren, fordern wir zudem eine angepasste Verkehrslenkung über den Eimsbütteler Marktplatz, so dass mehr Fern- und Schwerlastverkehr auf die Anschlussstelle Volkspark umgeleitet wird.

Der Belag der Autobahn 23 wurde direkt hinter der Landesgrenze mit Flüsterasphalt erneuert. Wir setzen uns für einen entsprechenden Lärmschutz in Eidelstedt ein. Was in Schleswig-Holstein geht, muss auch in Hamburg möglich sein.

- den konsequenten zweispurigen Ausbau der Güterumgehungsbahn, damit an der gesamten Strecke ein rechtlicher Anspruch auf vollwertigen Lärmschutz besteht und die Strecke zudem für den ÖPNV durch die S-Bahn von Eidelstedt zur City Nord und zum Rübenkamp erschlossen werden kann. Denn eine prosperierende Stadt braucht jede Form von Mobilität. Die Chance, die die Entwicklung der vorhandenen so genannten Güterumgehungsbahn – von Eidelstedt über Stellingen und Niendorf/Lokstedt bis nach Horn – bietet, muss dafür gesichert werden.

- mehr und größere Park-&-Ride-Plätze an S- und U-Bahnhöfen wie beispielsweise Hagenbecks Tierpark, um den Pkw-Verkehr in die Innenstadt zu verringern

- die Überprüfung einer mittelfristigen Verlegung des Busbahnhofs Eidelstedt nach Norden, um das Verkehrsproblem am Eidelstedter Marktplatz zu lösen. Damit die Dauerstaus beseitigt werden, fordern wir eine zügige Umsetzung der vorhandenen Pläne für den Umbau des Eidelstedter Marktplatzes.

- die Sicherstellung, dass Bereiche, die für Fußgänger und Radfahrer vorgesehen sind, auch für diese frei bleiben.

- den Ausbau der AKN zur Schnellbahn, um eine schnellere Verbindung in die Innenstadt herzustellen. Die AKN ist hierfür in Tieflage zu bringen.

## **HÖHERE LEBENSQUALITÄT**

Wenn Wirtschaft, Verkehr und Bildung florieren, sind nachhaltige Rahmenbedingungen für mehr Lebensqualität geschaffen. Gemeinsam wollen wir für Sie die folgenden Ziele verwirklichen:

### **Freiheit und Sicherheit**

Für die FDP sind Sicherheit und Freiheit keine Gegensätze, sondern bedingen einander.

- Zusammen mit der Polizei soll der bezirkliche Ordnungsdienst (BOD) vor allem in Brennpunktgebieten eingesetzt werden
- An den U- und S-Bahnhöfen ist konsequent gegen die Drogenszene vorzugehen
- Wir fordern die bessere Ausleuchtung von dunklen Wegen und Straßen – modernere Leuchtmittel können hier eingesetzt werden, ohne dass es zu Mehrkosten kommt
- Mit einer verstärkten Polizeipräsenz auf der Straße soll ebenfalls mehr Sicherheit in Eimsbüttel erzielt werden
- Eine teure und überflüssige flächendeckende Videoüberwachung ist mit der FDP nicht zu machen. Das Beispiel St. Pauli hat gezeigt, dass sich so keine Verbrechen verhindern lassen.

## **Kultur belebt**

Kultur spielt beim Lebensgefühl der Bürger und auch bei der Ansiedlung von Unternehmen eine maßgebliche Entscheidungsgrundlage. Deshalb fördern wir kulturelle Veranstaltungen, Einrichtungen und Initiativen, die in Stadtteilen Identität schaffen und Menschen zusammenbringen. Vor Ort gilt es, die Rahmenbedingungen für Kultur zu verbessern.

Wir wecken und bestärken das ehrenamtliche Engagement, zum Beispiel in Bürgerhäusern und Bürgervereinen. Die Bürgerhäuser in unseren Stadtteilen sind angesehen und unverzichtbare Teile der Stadtteilkultur und zeugen von lebendigem Bürgerengagement.

### **• Hamburg Haus**

Die FDP Eimsbüttel fordert einen Wettbewerb, wie das Hamburg Haus, nach Abschluss der Renovierung, weiter aufgewertet und besser in das Gedächtnis der Bürger zu rücken ist.

Durch Gewinnung von Sponsoren sollen die Kosten begrenzt und soll mehr Bürgerbeteiligung geweckt werden. Gleichzeitig wird so der Wettbewerb unter den künstlerisch Tätigen gefördert.

### **• Bücherhallen**

Die öffentlichen Bücherhallen haben zur kulturellen Entwicklung unseres Bezirkes erheblich beigetragen. Wir wollen diese Einrichtungen erhalten.

### **- Jugendkulturzentren**

Das kulturelle Angebot für Jugendliche in allen Stadtteilen des Bezirkes ist zu gering ausgeprägt. Viele Jugendliche vermissen in ihren Stadtteilen einen Ort, an dem ihnen kulturelle Angebote gemacht werden und sie selbst kreativ

tätig werden können. Wir fordern deshalb, in jedem Regionalbereich des Bezirkes ein Jugendkulturzentrum einzurichten. Neben Angeboten, wie z.B. Kinder- und Jugendbibliotheken, sollte auch die Möglichkeit für eigene künstlerische Betätigung geschaffen werden. Die konkrete Ausgestaltung sollte den jeweiligen Trägern und den Jugendlichen selbst überlassen werden.

- **Geschichtswerkstätten**

Die FDP-Bürgerschaftsfraktion hatte 2004 den Erhalt der Geschichtswerkstätten gesichert. Generell muss über eine Anbindung der Geschichtswerkstätten an die Stadtteilzentren nachgedacht werden. Die FDP Eimsbüttel will den Erhalt und Ausbau dieser für Gedächtnis und Identität der Stadtteile unverzichtbaren Geschichtswerkstätten fördern.

## **Quartiersentwicklung**

Die FDP Eimsbüttel bekennt sich zum Leitbild „Freie Stadt“. Dies setzt voraus, dass gleichzeitig die sozialen Einrichtungen, Schulen und Kindertagesstätten dem Bedarf der Familien angepasst werden. Natürlich darf eine florierende Stadt keine zugebaute Stadt sein. Die FDP bekennt sich zu dem Tangenten-Konzept, wonach die Grünbereiche innerhalb der Achsenzwischenräume nicht bebaut werden dürfen.

- Die vorhandenen Ressourcen müssen durch verstärkte Berücksichtigung der Lückenbebauung ausgeschöpft werden.
- Die Sportplatzanlage am Königskinderweg ist so zu erhalten, dass der in der Frohmestraße verbliebene Sportbetrieb verlagert werden kann. Beide Gebiete sind zu überplanen. Auf der Sportplatzfläche in der Frohmestraße sind Wohnbebauung sowie Flächen für Kleingewerbe vorzusehen.
  - Sport gehört zum Leben. Deshalb setzen wir uns ohne Wenn und Aber für den Erhalt der Sportplätze des TSV Stellingen am Sportplatzring ein. Eine Bebauung dieser Fläche kommt für uns nicht in Frage. Gleichwohl halten wir ein neues Zentrum für Stellingen für erstrebenswert. Die Ausrichtung der so genannten „Neuen Mitte Stellingen“ sehen wir jedoch eher an der Kieler Straße als auf dem Sportgelände des TSV Stellingen.
  - Regionale Schulstandorte sind zu erhalten, insbesondere in sozialen Brennpunkten.

Die FDP Eimsbüttel fördert die Bildung von Wohnungseigentum. Insbesondere junge Familien sollen in unserem Bezirk Häuser, Reihenhäuser oder Wohnungen erwerben können. Baugemeinschaften, z. B. für generationenübergreifendes Wohnen, sollen bei der Vergabe von Baufeldern verstärkt berücksichtigt werden.

Öffentliche Grünanlagen einschließlich des Strassenbegleitgrüns sind zu pflegen.

Eimsbüttel hat mit dem Niendorfer Gehege und der Kollauniederung zwei wichtige Naherholungsgebiete. Diese sind mit ihrer Flora und Fauna zu schützen und zu erhalten.

Naherholungseinrichtungen wie der weit über Eimsbüttel und Hamburg hinaus bekannte Tierpark Hagenbeck werden in plan- und bebauungsrechtlichen Fragen unterstützt.

Für die erholungssuchende Bevölkerung müssen Wanderwege, insbesondere ins schleswig-holsteinische Umland, verbessert werden, z. B. auch durch Öffnung der Autobahnunterführungen im Bereich Schnelsen.

Vorhandene Kulturdenkmäler in unserem Bezirk müssen gepflegt und erhalten werden.

## **Bürger-Gesellschaft**

### **• Familie**

Das Rückgrat unserer Gesellschaft ist die Familie – und Familie ist dort, wo Kinder sind.

Eigenverantwortung und gegenseitige Verantwortung sind keine Gegensätze, sie sind vielmehr gemeinsame Voraussetzung für unsere Gesellschaft, die sich aus dem Zusammenleben vieler verschiedener Gruppen formt.

### **• Ausländische Mitbürger**

Unser Eimsbüttel ist bunt und soll es bleiben. Familien und Gewerbetreibende ohne deutschen Pass sind eine Bereicherung für Lebensqualität und Wettbewerb. Der Bildung von „Parallelgesellschaften“ muss im Interesse einer erfolgreichen Integration entgegengewirkt werden. Ziel der FDP ist die offene Gesellschaft.

### **• Menschen mit Behinderung**

Ein selbstbestimmtes Leben: Das ist das Leitbild liberaler Politik für Menschen mit Behinderung. Dies umfasst sowohl die Schaffung der baulichen Voraussetzungen, z. B. Fahrstühle an den U- und S-Bahnhöfen, als auch die Bereitstellung eines Angebots zu häuslicher und ambulanter Pflege sowie Unterstützung. Die FDP wird sich im Bezirk Eimsbüttel für die Verbesserung der Stellung der Behinderten einsetzen.

### **• Senioren**

Die Senioren werden in absehbarer Zeit die größte Bevölkerungsgruppe bilden – gerade in unserem Bezirk befinden sich zahlreiche

Senioreneinrichtungen. Die altersgerechte Verkehrsführung beim ÖPNV wird daher eine besondere Verpflichtung für die Bezirkspolitik darstellen. Die Verwaltung muss sich diesem Bevölkerungsteil verstärkt widmen. Für die älteren Mitbürger muss es eine bürgernahe und erreichbare Verwaltung geben.

#### - Jugend

Die Belange der Jugend dürfen nicht aus dem Blickfeld der Bezirkspolitik geraten. Daher begrüßen wir die geplante örtliche Vernetzung von Jugendeinrichtungen durch die landesweite Initiative „Lernen vor Ort“. Die Einrichtung einer zusätzlichen Geschäftsstelle im Bezirksamt lehnen wir ab.

Jugendliche sollen die Möglichkeit bekommen, ihre Interessen auch gegenüber der Politik effektiv vertreten zu können. Die Einrichtung eines Beteiligungsforums, im Rahmen dessen Jugendliche mit den Bezirkspolitikern diskutieren und Entscheidungen vorbereiten können, unterstützen wir daher ausdrücklich.

#### • Gesundheitliche Aufklärung

Die FDP wird sich in Eimsbüttel dafür einsetzen, dass die HIV- und AIDS-Aufklärung vor Ort verstärkt wird.

#### • Soziales

In unserer Gesellschaft muss jedem geholfen werden, der sich nicht selbst helfen kann. Vereine wie die Hamburger Tafel oder das Spendenparlament sind Leuchttürme einer selbstbewussten bürgerlichen Hilfeleistung, die Verantwortung übernimmt, anstatt sie auf den Staat abzuschieben. Ein solches Engagement muss gefördert werden.

#### • Ehrenamt

Die FDP Eimsbüttel wird das Ehrenamt fördern, u. a. in Bürger- oder Sportvereinen. Freiwillig Verantwortung zu übernehmen und Hilfe zu leisten, z. B. in Kirchen oder karitativen Verbänden, verdient unser aller Respekt und lindert effizient und nachhaltig die Not anderer.

**Wählen Sie die FDP**  
**Ihre Stimme für mehr Freiheit**

FDP  
Bezirksverband Eimsbüttel  
c/o FDP-Landesgeschäftsstelle  
Rothenbaumchaussee 1  
20148 Hamburg